

Pressemitteilung

Politische Antworten auf Digitalisierung, Infrastruktur, Vergaberecht, Ingenieurausbildung und Baukultur angefragt

Der Ingenieurrat M-V legt zehn Wahlprüfsteine für die Zukunft Mecklenburg-Vorpommerns vor.

Schwerin, 17.08.2026. Wie kann Mecklenburg-Vorpommern seine Infrastruktur modernisieren, Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen und den Herausforderungen von Klimawandel, Digitalisierung und demografischem Wandel begegnen? Antworten auf diese Zukunftsfragen erwartet der Ingenieurrat Mecklenburg-Vorpommern von den politischen Parteien zur Landtagswahl 2026. Mit zehn Wahlprüfsteinen, in den neben den benannten Schwerpunkten auch Fragen des Berufsrechts sowie der Vergabep Praxis behandelt werden, bringt der Zusammenschluss der Ingenieurorganisationen des Landes seine fachliche Expertise in die politische Debatte ein. Die Wahlprüfsteine wurden allen derzeit im Landtag vertretenen Parteien sowie aussichtsreichen Kandidatinnen und Kandidaten für den Einzug in den neuen Landtag zur Beantwortung übermittelt und auf der Website der Ingenieurkammer M-V veröffentlicht.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Digitalisierung der Bau- und Planungsprozesse. Der Ingenieurrat setzt sich für eine vollständig digitale Bauverwaltung und den konsequenten Einsatz der Building Information Modeling (BIM)-Methodik ein. Digitale Verfahren können Genehmigungsprozesse beschleunigen, die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten verbessern und Investitionen schneller zur Umsetzung bringen. Gleichzeitig fordert der Ingenieurrat eine mittelstandsfreundliche Vergabep Praxis, Investitionen in den Erhalt der Infrastruktur, eine Stärkung der Ingenieurausbildung, die Einbeziehung der Fachkompetenz von Ingenieuren in die kommunale Wärmeplanung sowie eine größere Wertschätzung der Baukultur als wichtigen Bestandteil der Identität Mecklenburg-Vorpommerns.

„Damit Mecklenburg-Vorpommern seine Zukunft erfolgreich gestalten kann, braucht es verlässliche politische Rahmenbedingungen sowie die Modernisierung von Planungs- und Entscheidungsprozessen. Mit unseren Wahlprüfsteinen möchten wir den Parteien die Möglichkeit geben, ihre Positionen zu diesen zentralen Zukunftsfragen transparent darzustellen“, erklärt Max Guse, Sprecher des Ingenieurrates Mecklenburg-Vorpommern.

Der Ingenieurrat versteht seine Wahlprüfsteine ausdrücklich als fachlichen Beitrag zur politischen Diskussion. Sie sind weder Wahlempfehlung noch Bewertung politischer Programme. „Wichtig ist uns eine praxisorientierte Sicht der Ingenieure auf zentrale Zukunftsfragen des Landes, um den Wählerinnen und Wählern eine sachliche Orientierung zu bieten“, so Max Guse.



Bund Deutscher Baumeister,
Architekten und Ingenieure e. V.
Landesverband M-V



Vereinigung der Straßenbau-
und Verkehrsingenieure in
Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Verband Beratender Ingenieure
Landesverband Mecklenburg-
Vorpommern



Verein Deutscher Ingenieure e.V.
VDI-Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern



Verband Deutscher
Vermessungsingenieure e.V.
Landesverband M-V



Bund der Öffentlich bestellten
Vermessungsingenieure
Landesgruppe M-V



Ingenieurkammer
Mecklenburg-Vorpommern



Verband Deutscher
Eisenbahn-Ingenieure e.V.
Bezirk M-V / (Nord-) Brandenburg



Landesvereinigung der
Prüflingen für Bautechnik
Mecklenburg-Vorpommern

Die angeschriebenen Parteien wurden gebeten, ihre Antworten bis zum 11. August 2026 einzureichen, mit dem Ziel, diese über die Kanäle der Mitgliedsorganisationen zu veröffentlichen und somit auch den Ingenieurinnen und Ingenieuren als Gestaltern der wirtschaftlichen, technologischen und infrastrukturellen Entwicklung unseres Landes eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Landtagswahl 2026 bereitzustellen.

Über den Ingenieurrat Mecklenburg-Vorpommern

Im Ingenieurrat Mecklenburg-Vorpommern haben sich neun Ingenieurverbände, Ingenieurvereine und die Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern zusammengeschlossen. Gemeinsam vertreten sie die Interessen der Ingenieurorganisationen im Land und fördern den Dialog zwischen Ingenieurwesen, Politik und Öffentlichkeit. Ziel ist es, technische Expertise in politische Entscheidungsprozesse einzubringen und damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Mecklenburg-Vorpommerns zu leisten.

Weitere Informationen: www.ingenieurrat-mv.de

Wahlprüfsteine: <https://www.ingenieurkammer-mv.de/wir-ueber-uns/politische-positionen/wahlpruefsteine-zur-landtagswahl-2026/>

Kontakt:

Ingenieurrat Mecklenburg-Vorpommern

Max Guse, Sprecher des Ingenieurrates Mecklenburg-Vorpommern

E-Mail: sprecher@ingenieurrat-mv.de

Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern

Manuela Kuhlmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0385/ 558 36 -10

Mobil: 0162 / 7664800

E-Mail: kuhlmann@ingenieurkammer-mv.de